

Calwer Wochenblatt

№ 175.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

78. Jahrgang.

Versehungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inserationspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirke; außer Begleit 12 Pf.

Samstag, den 7. November 1903.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel M. 1.10 incl. Zehrger. Vierteljähr. Postgebührenspreis ohne Bestellg. f. d. Ort u. Radfahrort übersehr 1 M., f. d. sonst. Bezirke M. 1.10, Postgebüh. 20 Pf.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 5. Nov. Die Arbeiten an der Korrektur der Verbindungsstraße nach Altburg schreiten rasch voran. Bei Oberriedt ist schon tüchtig gearbeitet worden und in Bälde wird in Altburg selbst die Korrektur der Straße begonnen werden. Ist die durchgängige Verbesserung der Straße bis Oberreichenbach durchgeführt, dann wird erst die neue Altburger Steige zur vollen Geltung und Entwicklung kommen. — Die geplante Korrektur der Stuttgarter Straße ist nun in ihr erstes Stadium getreten. Gegenwärtig werden Erhebungen über die Trace der neuen Straße angestellt; die Richtung der Straße ist durch Pläne kenntlich gemacht. Eine Aufnahme des Geländes hat zunächst von der Bahnhofstraße bis zum sogenannten Kirchhöfle bei dem Dettinger'schen Anwesen stattgefunden. Bei der Korrektur der Straße müßte eine Tieferlegung des Ziegelbaches bei dem Brücke am früheren Branereigebäude der Linde stattfinden; auch müßte voraussichtlich zur notwendigen Breite der Straße das Plüger'sche Haus erworben werden. Die neue Straße würde im Stedenackerle zunächst am Ziegelbach sich hinziehen und sodann am oberen Teil des Kaminfeuerlöchs die bisherige Straße erreichen. Die Ausarbeitung eines Projekts ist mit den Vorarbeiten in die Wege geleitet, wenn aber die Ausführung kommt, liegt noch im Dunkel der Zeit. Jedenfalls werden noch manche Jahre bis zur Erfüllung des Planes dahingehen.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.] Auszeichnung von Angehörigen des K. Landjägerskorps. Dessen öffentlich belobt wurden: Stationskommandant Gebhardt in Calw, Landjäger Schumacher in Unterreichenbach, Landjäger Kirchherr in Wilbberg.

Wilbhad, 4. Nov. Um einem in der Hochsaison, insbesondere bei ungünstiger Witterung sich fühlbar machenden Uebelstand abzuwehren, ist beschlossen worden, die Trinkhalle gegen die Enz hin um vier Meter zu verbreitern. Mit den Vorarbeiten ist in den letzten Tagen begonnen worden. Die Kurgäste werden diese schätzenswerte Neuerung mit Freuden begrüßen.

In Schwann O.A. Neuenbürg brannte am Mittwoch Bohnhaus und Scheuer des Goldarbeiters Ludwig Bohlinger, sowie Bohnhaus und Scheuer des Sägers Philipp Wacker nieder. Der Brandschaden beträgt ca. 10 000 Mark.

Conweiler, 5. Nov. Der 10jährige Sohn Emil des Bauern und Kirchenspiegels Friedrich Bärtle wollte li. „Enzläder“ am Montag abend in der Scheuer seines Schwagers Dehnd zum Futter schneiden herunterwerfen. Dabei glitt er aus, stürzte durch das Garbenloch und schlug so unglücklich mit dem Kopf auf die Tenne auf, daß er ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, nach einigen Stunden starb.

Stuttgart, 4. Nov. Der deutsche Verein für Jugend-Sparkassen veröffentlicht seinen 15. Bericht, die Jahre 1901—1903 umfassend. Während die Sparmarkeneinrichtungen der deutschen Sparkassen sich immer mehr reduzieren, zeigt sich

die Jugendsparkassen-Bewegung in aufsteigender Linie. Im ganzen zählt man zur Zeit in Deutschland 4520 Jugendsparkassen.

Stuttgart, 5. Nov. In der gestern Abend im Restaurant „Charlottenhof“ abgehaltenen Ausschußsitzung des Konsumrabattvereins Stuttgart berichtete der Vorsitzende Kaufmann Adolf Stübler über den Gang des Unternehmens. Die Zahl der Geschäftsinhaber sowohl als auch der Konsumentenmitglieder nimmt stetig zu. Als besonders erfreulich bezeichnete der Vorsitzende den Umstand, daß das Publikum der Sache sympathisch gegenüberstehe, was die täglich eingehenden Anmeldungen beweisen. Es wurde beschlossen in aller nächster Zeit ein neues Verzeichnis der dem Vereine angehörenden Geschäftsinhaber zu veröffentlichen. Der Beitritt zum Verband der Rabatt-Sparvereine Deutschlands (Sitz Bremen) wird entsprechend dem Antrag des Vorsitzenden genehmigt. Nach Erledigung einiger weiterer den Ausbau der Vereinsorganisation betreffenden Fragen schloß der Vorsitzende die Sitzung.

Stuttgart, 5. Nov. Gestern abend wurde hier ein 20 Jahre alter Schlosser festgenommen, der wegen schweren Diebstahls verfolgt war und am 31. Oktober auf dem Transport während der Fahrt von Trier hierher aus dem Schnellzug entwichen ist. Er hat seit seiner Entweichung wieder Diebstähle verübt und hatte sich vollständig neu gekleidet.

Stuttgart, 5. Nov. Angeklagt wegen fortgesetzter Diebstähle war heute der 19jährige Kaufmann Erwin Lohner von hier und wegen Anstiftung dazu und gewerbsmäßiger Hehlerei der 24jährige verwitwete Sattler Ludwig Gerlach von hier. Lohner war seit Oktober 1901 in einer hies. Fabrik für Reiseartikel angestellt und mit Ansfolgung der Materialien an die für die Firma arbeitenden Handwerker betraut, welche zu Hause arbeiten und die fertigen Waren abliefern. In letzterem gehörte auch Gerlach. Diesen ging Lohner bald um kleine Darlehen an, die allmählich immer mehr anwuchsen. Da Lohner, dessen Monatsgehalt zuerst 50 M. dann 60 M. betrug, dieselben nicht zurückzahlen konnte, überredete er diesen, ihm an Zahlungsstatt Materialien der Firma zu geben, ohne sie zu buchen. Je mehr die Darlehen an Lohner zunahmen, um so anspruchsvoller wurde Gerlach. Nach ihrem Geständnis erhielt Gerlach in der Zeit von Ende vorigen bis August dieses Jahres insgesamt Materialien, Leder, Felle, Pappendeckel u. s. w. im Werte von mindestens 8000 M., wogegen Lohner von ihm Darlehen von insgesamt 400 bis 500 M. empfing. Gerlach verarbeitete die Materialien zu Schulranzen für die Firma und beschäftigte zuletzt 26 Arbeiter. Die Firma hatte zuerst ihren Abmangel an Materialien auf 8000 M. berechnet, reichte aber nachträglich noch eine zweite Liste ein, nach der sie auf die Zeit vom 23. Dez. 1901 bis 23. Dez. 1902 einen weiteren Abmangel von 5379 M. berechnete, insgesamt sonach 13 379 M. Diese Summe wurde aber von den Angeklagten als zu hoch bezeichnet, wogegen der Teilhaber der Firma bezeugte, daß laut ihrem Inventar der Abmangel diese Summe

erreichte. Die Veruntreuungen wurden durch einen im gleichen Hause mit Gerlach wohnenden Schreiner der Firma angezeigt. Die entwendeten fertigen Waren wie Täschchen, Portemonnaies u. s. w. wurden auf 50 M. geschätzt. Gerlach brachte zu seiner Entschuldigung vor, die ihm bezahlten Arbeitslöhne seien sehr schlecht gewesen. Die Strafkammer nahm einen Gesamtbetrag der Diebstähle in Höhe von mindestens 10 000 M. als erwiesen an verurteilte jedoch abweichend von dem Anklagebeschluß Gerlach als Dieb zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängnis nebst 3jährigem Ehrverlust, Lohner dagegen nur wegen Beihilfe und Entwendung fertiger Waren zu 1 Jahr 10 Tagen Gefängnis, woran je 10 Tage für Untersuchungshaft abgehen.

Stuttgart, 5. Nov. (Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz.) Zufuhr 1250 Ztr. Preis 2.40—4 M. pr. Ztr. — Krautmarkt auf dem Charlottenplatz. Zufuhr 1200 Stüd. Preis 11—14 M. per 100 Stüd.

Von den Filibern, 3. Nov. Der Krauthandel gestaltete sich heuer lebhafter als in den Oktobermonaten der Vorjahre. Der Grund liegt in der im vorigen Spätherbst erfolgten Einrichtung der Normalspur auf der Silberbahn, welche den raschen Versand ins Ausland ermöglicht. Auf sämtlichen Stationen wird täglich eine größere Anzahl Wagen befördert, so daß nicht selten Mangel an rollendem Material eintritt. Daneben nimmt der Fuhrwerksverkehr nach allen Richtungen des Landes seinen ungehinderten Fortgang. Zurzeit wenden sich die Krautbauern besonders den Weinregionen zu, wo sie jetzt willige Käufer für ihre Ware finden. Die Qualität des heurigen Erzeugnisses ist vorzüglich. Krautköpfe im Gewicht von 14—16 Pfund sind keine Seltenheit. Die Sauerkrautfabriken, deren Kundenzahl sich von Jahr zu Jahr erweitert, haben vollauf Arbeit.

Cannstatt, 5. Nov. Die Bewohner der Prag, die 30 J. für den Kubikmeter Wasser zu bezahlen haben, hatten um Herabsetzung dieser hohen Gebühr gebeten. Die bürgerlichen Kollegien haben das Gesuch abgewiesen. Eine Erleichterung wird somit für die Pragbewohner erst mit der Eingemeindung eintreten.

Köngen, 5. Nov. In den Jahren 1898—1902 kamen hier verschiedene Diebstähle von Bettfedern und Leintüchern in großer Menge vor. Der Dieb drückte Kiegelwände ein und gelangte so in die Häuser. Den eifrigen Bemühungen der Landjägersmannschaft ist es nun gelungen, den Dieb in der Person des in Ulm in Untersuchungshaft befindlichen 58 Jahre alten Rath. Schloz aus Sulpaß bei Ebersbach O.A. Göppingen zu ermitteln. Eine bei demselben vorgenommene Hausdurchsuchung förderte verschiedene der gestohlenen Stücke zu Tage. Außerdem sollen auch in benachbarten Bezirken ähnliche Diebstähle zweifelsohne auf Schloz zurückzuführen sein.

Ulm, 5. Nov. Die Hospitalstiftung hat am Alber, oberhalb der Stuttgarter Bahnlinie, einen Grundkomplex von 8 Morgen erworben, um darauf das neue Krankenhaus zu erstellen. Gegen dieses Projekt erheben sich jedoch verschiedene Bedenken,

insbesondere wird die allzunähe Lage des neuen Friedhofs als nicht passend für ein Krankenhaus gehalten. Man fürchtet, daß dadurch die Gemütsstimmung der Kranken, die jeder Berrichtung auf dem Friedhofs ohne ihr Zutun folgen können, in ungünstiger Weise beeinflusst wird. Sonst wäre die südliche und geschützte Lage des Bauplatzes eine sehr günstige zu nennen.

Leitung, 4. Nov. An Allerheiligen, 1. Nov., brach in Liebenau in der dortigen Bewahranstalt für Blödsinnige abends 7 Uhr in dem zur Anstalt gehörigen sog. Wirtshaus, in welchem schwachsinrige Kinder untergebracht waren, Feuer aus, welches das ganze Gebäude zerstörte. Kaum hatten die Bewohner diesen Schrecken und diese Gefahr überstanden, so brannte es in der vergangenen Nacht wieder; in einer zur Anstalt gehöri gen, mit Borräten angefüllten Scheuer samt dem angebauten alten vollständig leer stehenden Wohnhaus, in welche Räume man niemals mit Licht kommt, brach Feuer aus, durch welches das Gebäude vollständig eingeschert wurde. Man vermutet in beiden Fällen Brandstiftung und wirft den Verdacht auf einen blödsinnigen früheren Insassen der Anstalt, der sie vor einiger Zeit unter Drohungen verlassen hat, ohne zurückzukehren.

Mainz, 5. Nov. Der in der letzten Nacht verstor bene Bischof Dr. Brück litt seit einigen Tagen an den Folgen eines Influenza-Anfalles. Trotzdem versah er bis gestern seine Funktionen. Gegen 10 Uhr abends stellte sich plötzlich Uebelbefinden ein. Das Leiden verschlimmerte sich rasch, so daß um 12 Uhr der Oberarzt vom Kochenhospital geholt wurde, der aber bei seiner Ankunft nur noch den inzwischen eingetretenen Tod des Bischofs konstatieren konnte. Der Verstorbene hatte den bischöflichen Stuhl 4 Jahre inne. Die Aufbahrung der Leiche im bischöflichen Palais findet Samstag und Sonntag, die Beisetzung im Dome am Montag vormittag statt.

Wiesbaden, 4. Nov. Gegen 4 Uhr fanden sich auf dem Tannus-Bahnhof das Gefolge des Kaisers, die kommandierenden Generale, die Botschafter Graf Alvensleben und von der Osten-Sacken und eine glänzende Suite ein. Mit klingendem Spiele zog die Ehren-Kompagnie des 80. Infanterie-Regiments mit der Fahne auf. Kurz nach 4 Uhr erschien der Kaiser in offenem Zweispänner, von der angesammelten Menge stürmisch begrüßt. Vor dem Eintreffen des Hofzuges schritt der Kaiser die Front der Ehren-Kompagnie ab, die Soldaten mit einem lauten „Guten Tag Fäsiliere“ begrüßend, was diese mit einem „Guten Tag Majestät“ beantworteten. Der Kaiser zog sodann den Botschafter Graf von Alvensleben und von Osten-Sacken, sowie den Reichskanzler Grafen Bülow, welcher die Uniform der Bonner Königs-Husaren mit dem russischen Andreaskreuz und dem Orangeband des Schwarzen Adlerordens trug, in ein längeres Gespräch. Der Kaiser hatte die Uniform seines 39. russischen Dragoner-Regiments (Narwa) mit dem blauen Band des Andreaskreuzes angelegt. Als der Hofzug sich dem Bahnhof näherte, intonierte die Kapelle die russische National-Hymne, die Fahne senkte sich, die Mannschaften präsentierten. Als Erster entstieg dem Zuge Kaiser Nikolaus in der Uniform seines Kaisers Alexander-Garde-Grenadier-Regiments mit dem Orangeband des Schwarzen Adlerordens. Die beiden Kaiser eilten aufeinander zu, umarmten und küßten sich wiederholt auf beide Wangen. Hier auf begrüßte der Kaiser herzlich den mitgekommenen Großherzog von Hessen und Prinz Heinrich von Preußen, welche ebenfalls russische Dragoner-Uniform mit dem Bande des Andreaskreuzes angelegt hatten. Nachdem das beiderseitige Gefolge vorgestellt war, zog der Kaiser den russischen Minister des Außern, Grafen Lambsdorff, welcher das Band des Andreaskreuzes trug, in ein längeres Gespräch. Sodann schritten die beiden Majestäten gefolgt von einer glänzenden Suite die Front der Ehren-Kompagnie ab und nahmen den Parade marsch entgegen. Hier auf folgte die Fahrt zum Schlosse. Im ersten Wagen saßen die beiden Kaiser, im zweiten der Großherzog von Hessen und Prinz Heinrich von Preußen, im dritten die Grafen Bülow und Lambsdorff, die übrigen Persönlichkeiten folgten in weiteren Wagen. Der Kaiserwagen wurde eskortiert von einer Schwadron der Paderborner Husaren. Unter stürmischem Jubel

des Publikums, dem Schmettern der Musikkapellen der verschiedenen Regimenter und Präsentieren der Gewehre der Spalier bildenden Mannschaften erreichten die Majestäten den Schloßplatz. Vor dem Schlosse war die Ehrenkompagnie des Alexander-Garde-Grenadier-Regiments aus Berlin mit sämtlichen vorgeführten Offizieren aufgestellt. Hier auf schritten beide Kaiser die Front ab und nahmen den Parade marsch entgegen, bei welchem die Mannschaften den bei der Garde eingeführten historischen Parade marsch ausführten. Auch die Husaren zogen unter den Klängen des Koburgischen Marsches vor den Majestäten vorüber, welche sich hier auf ins Schloß begaben.

Wiesbaden, 4. Nov. Bei der um 5 Uhr stattgefundenen Galafest hatte der Zar rechts vom Kaiser Platz genommen. Neben dem Zaren saß Reichskanzler Graf Bülow, links vom Kaiser Graf Lambsdorff. Gegenüber den Majestäten saß der Großherzog von Hessen und Prinz Heinrich. In der Tafel waren zahlreiche Einladungen ergangen. Reden wurden nicht gehalten. Nach der Tafel fand Cercle statt, worauf die beiden Kaiser und das Gefolge zur Vorstellung nach dem königlichen Theater sich begaben.

Wiesbaden, 5. Nov. Die Abreise des Zaren von Wiesbaden erfolgte gestern Abend um 10 1/2 Uhr. Vom Hoftheater bis zum Bahnhofs bildeten wieder Truppen Spalier. Als die beiden Kaiser am Standbilde Kaiser Friedrich vorbeifuhren, erstrahlte dieses in elektrischem Licht. Hinter den Soldaten standen wieder dichte Menschenmassen, welche die Monarchen mit lauten Hochrufen begrüßten. Die Kapellen spielten abwechselnd den preussischen Defilmarsch und die russische Nationalhymne. Als die Monarchen am Bahnhof anlangten, schritten sie die Ehrenkompagnie ab, welche das Alexander-Regiment gestellt hatte. Dann geleitete der Kaiser den Zaren zu dem bereit stehenden Hofzuge und beide Monarchen verabshiedeten sich in herzlicher Weise. Der Kaiser drückte auch dem Grafen Lambsdorff die Hand. Als sich der Zug in Bewegung setzte grüßten beide Kaiser nochmals militärisch salutierend. Als der Kaiser ins Schloß zurückkehrte, spielten sämtliche Kapellen „Heil Dir im Siegerkranz“.

Wiesbaden, 5. Nov. Der Kaiser mit dem Grafen Bülow und den übrigen Herren des Gefolges ist heute vormittag 11 Uhr 25 Min. mittelst Sonderzug nach Volksgarten zur Erwidernng des Besuchs des Zaren abgereist.

Dresden, 4. Nov. Hier ist nach 7tägiger Verhandlung ein Glücksspielerprozess zu Ende geführt worden, der nicht weniger als 15 gewerbsmäßige Glücksspieler auf die Anklagebank brachte und mit der Verhängung von Gefängnisstrafen von 1 1/2 Jahren, 10, 8, 6, 4 Monaten Gefängnis bis zu 100 M. Geldstrafe endete. Neben der Gefängnisstrafe wurde 2000, 1200, 800 bis 300 M. Geldstrafe erkannt. Angeklagt waren ein Kaufmann, eine Anzahl Händler, ein Zigarrenagent, ein Geschäftsführer, ein Reisender, ein Mechaniker, ein Privatier, ein Weinstubenbesitzer und mehrere Gastwirte. Gespielt wurde „Meine Tante, deine Tante“, „Tippen“, „Siebzehn und vier“, „Pöckeln“, „Muscheln“, „Lustige Sieben“ und „Knobeln“. Gesetzt wurden 20, 40, aber auch 100 und 200 M. und nicht selten lagen 10 000 M. auf dem Tisch. Die Opfer waren meist Dresdener Geschäftsleute oder Landwirte aus der Umgebung. Ihnen wurden von den geliebten Spielern, von denen einzelne auf eine 30jährige Praxis zurückblicken konnten, auf einen Sitz Summen wie 700, 1000, 1200, 1500, 2000 ja 6500 M. (!) abgeknöpft; ein Kaufmann verlor im ganzen 10 000 M., ein Bäckermeister sein ganzes Vermögen von 50 000 M. (!) Dabei wurden Seltzgehen in die Hunderte gemacht. Aber auch Spielreisen unternahmen die „Hauptmörder von Dresden“, einzeln oder in Gruppen, nach Bad Gastein, wo jeden Abend ungefähr bis 3000 M. erzielt wurden, nach Ostende, Marienbad, Baden-Baden, Rizza und Monte Carlo, nach den Rennplätzen Deutschlands und Oesterreichs und nach Pest. Besonders der Reisende und Bereiter Herschel schloß bei keinem Rennen; in Homburg war er als „Lämmchen“ oder „Herr Rittmeister“ bekannt, wie Kriminalwachtmeister Brand-Homburg festgestellt hat. Dort soll er auch in Beziehung zu einer älteren reichen Dame gestanden haben, so daß er keinem Brotberuf

nachzugehen brauchte. Als Haupt der Bande, die zu jeder Tages- und Nachtstunde in den Cafés und Weinrestaurants zu treffen war, galt der Händler Lehmann. Er war besonders „groß“ in dem Kniff, beim Würfeln einen Würfel mit dem Finger am Becher festzuhalten, so daß er immer eine bestimmte Zahl warf. Deshalb hatte er sich noch wegen Betrugs zu verantworten. In seinem Schlusswort führte der Staatsanwalt Dr. Titel aus, als Zeugen sei z. T. eine Anzahl reicher Leute aufgetreten, denen ein kleiner Adlerlaß nichts schaden könne, aber wie viele kleine Leute seien von den Glückspielern geschädigt worden, und die meisten der Opfer seien gewiß nicht vor die Oeffentlichkeit getreten, um zum Schaden nicht noch den Spott zu haben.

Berlin, 4. Nov. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt an der Spitze ihrer heutigen Nummer: Am heutigen Tage findet die angekündigte Begegnung ihrer Majestäten des deutschen Kaisers und des Kaisers von Rußland in Wiesbaden statt. Die Zusammenkunft ist eine neue erfreuliche Bekräftigung des engen freundschaftlichen Verhältnisses der beiden Monarchen zu einander, wie es sich in Danzig und in Reval mit besonderer Wärme kund getan hat. Ihrer Majestäten gesamte Wirksamkeit ist eine lebendige Bürgschaft dafür, daß sich die politische Tragweite auch ihres gegenwärtigen Beisammenseins und des Gedankenaustausches zwischen dem Grafen Lambsdorff und dem Reichskanzler Grafen Bülow in der Richtung geltend machen wird, den Frieden unseres Welttheils vor Erschütterungen zu bewahren und etwaigen auf die Störung des Friedens gerichteten Entwicklungen entgegen zu wirken. Mit Befriedigung ist festzustellen, daß auch russische Blätter diese Bedeutung der Zusammenkunft in Wiesbaden warm hervorheben. Wir schließen uns ihnen mit dem Wunsche und der Hoffnung an, daß aus der ernten Bestätigung der persönlichen Freundschaft, die die Herrscher der beiden starken Nachbarmächte verknüpfen, segensreiche Folgen für die Wohlfahrt der Völker hervorgehen möchten, deren Förderung und Pflege das erhabene Ziel beider Majestäten bilden.

Berlin, 4. Nov. Ueber den Verlauf der Handelsvertrags-Verhandlungen erzählt der Handelsvertragsverein, daß am 9. Nov. die Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen den deutschen und russischen Unterhändlern in Berlin erfolgen werde. Man hofft dieselben bis Ende November beendigen zu können, um nach Abschluß derselben alsdann Anfang Dezember die Verhandlungen über den Handelsvertrag mit der Schweiz wieder aufnehmen zu können. Den Umständen nach werde man vermutlich damit rechnen müssen, daß dann noch eine dritte Lesung des deutsch-russischen Vertragsentwurfes stattfindet, ehe derselbe dem Reichstage zur Kenntnisknahme und Beratung unterbreitet werde.

Berlin, 4. Nov. Das Gnadengesuch des Direktors Schmidt von der Kasseler Trebergesellschaft ist abschlägig beschieden worden. Schmidt wurde gestern zur Verbüßung seiner Strafe in das Zuchthaus abgeführt.

Berlin, 5. Nov. Der Kronprinz ist vom Kaiser mit dessen Vertretung bei der Trauerfeier für Professor Mommsen in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche beauftragt worden. Die Charlottenburger Stadtverordnetenversammlung leitete ihre gestrige Sitzung mit einer Trauerkundgebung für Mommsen, den einzigen Ehrenbürger Charlottenburgs ein. Der Antrag des Magistrats, die Beerdigung Mommsens auf städtische Kosten bis zur Höhe von 3000 Mk. zu übernehmen, wurde einstimmig angenommen. Die Stadinerordneten-Versammlung wird in corpore an den Beisetzungsfeierlichkeiten teilnehmen.

Berlin, 5. Nov. Der jugendliche Herrenreiter, Leutnant v. Auer, kam bei dem heutigen Karlsruher Rennen an der Hürde im kleinen Wäldchen so unglücklich zu Fall, daß er sich einen Rippenbruch und wahrscheinlich auch eine Zerreißung der Lunge zuzog.

Berlin, 5. Nov. Auf den Kastellan im Palais des Prinzen Albrecht in der Wilhelmstraße wurde gestern abend gegen 8 Uhr ein räuberischer Ueberfall verübt. Ein Mann war vom Garten her in die Portierloge eingedrungen, um einen Diebstahl auszuführen. Als er von dem Kastellan hierbei



überrascht wurde, gab er aus einem Revolver zwei Schüsse auf diesen ab, von denen einer die Brust des Kastellans streifte, der andere in den rechten Fuß drang. Der Täter entkam. Man vermutet, daß er einer von den Arbeitern ist, die zur Zeit im Palais wegen der dort vorzunehmenden Reparaturen beschäftigt war.

Berlin, 5. Nov. Wie der Lokalanzeiger aus Kiel meldet, kollidierte der Forschungsdampfer „Poseidon“ mit den Seglern „Heinrich“ und „Gretchen“, die erhebliche Havarie erlitten. Während der „Poseidon“ seine Fahrt fortsetzen konnte, mußten die beiden Segelschiffe Kiel als Nothafen anlaufen.

Berlin, 5. Nov. Man schreibt der „Germania“ aus Koburg: Die Verlobung der geschiedenen Großherzogin von Hessen mit dem Großfürsten Cyrill von Rußland dürfte, trotz des Dementis, nach der Böhm. Ztg. in aller Kürze erfolgen. — Der in vergangener Woche zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus verurteilte ehemalige Stadtverordnete Bauer in Köln sollte wegen einer gegen ihn noch schwebenden Sache dem Untersuchungsrichter vorgeführt werden. Bauer hat den ihn führenden Schutzmännern, mit ihm zur Wohnung zu fahren, um seine Wäsche anzuziehen. Der Beamte ließ sich

dazu verleiten, und Bauer benutzte die Gelegenheit zur Flucht. Der Schutzmännern wurde verhaftet. — Die italienische Regierung hat im Auftrag der Königin Helene von Italien auf ein an diese gerichtetes Schreiben des Tierchutzvereins in Osnabrück geantwortet, daß man nach Kräften bemüht sei, dem Vogel-Massenmord Einhalt zu tun. Indessen halte man ein Zusammengehen mit dem in Paris gebildeten internationalen Komitee nicht für angebracht.

Berlin, 5. Nov. Aus New-York berichtet der Lokalanzeiger: Auf der Jona-Insel im Hudson-Fluß bei Peekskill flog mit einer weithin hörbaren Detonation ein Gebäude des Arsenal und das Pulvermagazin in die Luft. Die explodierenden Geschosse wurden teilweise in die Umgebung geschleudert. Mehr als 20 Personen sind vermutlich umgekommen.

Utrecht, 3. Nov. Die hiesige Bankfirma Lazarus geriet in Zahlungsschwierigkeiten. Der Inhaber ist seit Sonntag abwesend und hat sich in Hamburg vergiftet.

Paris, 5. Nov. Die Polizei verhaftete zahlreiche Mitglieder einer Diebesbande, welcher verschiedene Diebstähle in Warenhäusern unter Mit-

wirkung von Angestellten derselben zur Last gelegt werden.

London, 5. Nov. Die Morgenblätter veröffentlichten Auszüge aus einer Rede, welche Chamberlain gestern in Birmingham vor seinen Wählern gehalten hat. Chamberlain, welcher begeistert empfangen wurde, bekämpfte sehr energisch mit den üblichen Argumenten die Gegner seiner Zollpolitik.

New-York, 5. Nov. Bei der Explosion auf der Jona-Insel wurden bisher 16 Tote gefunden. Die Zahl der Verletzten konnte noch nicht festgestellt werden.

Gottesdienste

am 22. Sonntag nach Trinit., 8. November.
Dom Turm: 9 1/2. Predigt: 425. Ad Jesu gib mir x. 9 1/2 Uhr: Vormittagspredigt, Herr Dejan Noos. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr: Vortrag im Vereinshaus über „Luther und die päpstliche Bannbulle“, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Donnerstag, 12. November.
8 Uhr abends: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Freitag abends 8 Uhr im Vereinshaus Vortrag von Prediger Walther v. Schmidt aus Prag „Aus der evang. Arbeit in Oesterreich“.

Ämliche und Privatanzeigen.

Lieferung von Stein- u. Schottermaterial.



Die unterzeichnete Stelle bedarf für die Bahn- und Straßenunterhaltung im Jahr 1904:

Vorlagsteine aus Muschelkalk	300 cbm.
Kleingeschlag	1480 cbm.
Borphyr-Normalerschotter, granblau	220 t.
Borphyrgrus	60 t.

Leistungsfähige Lieferanten werden eingeladen, das Bedingungenheft hier oder bei den Bahnmeistern in Neuenbürg und Hirsau einzusehen und ihre Angebote schriftlich, verschlossen und entsprechend überschrieben bis spätestens

Sonntag, den 14. November d. J., vormittags 9 Uhr, hieher einzureichen.

Pforzheim, den 5. November 1903.

K. Württ. Eisenbahn-Bauinspektion.

Calw.

Die Steuerpflichtigen

sind gesetzlich verpflichtet, jeden Monat an ihrer Steuerschuld 1/10 zu bezahlen; soweit monatliche Zahlung nicht erfolgt, sollen die Steuern zufolge Beschlusses der bürgerlichen Kollegien jedenfalls pro Quartal zu 1/3 beigetrieben werden.

Im laufenden Etatsjahr sind bereits 7 Monate zur Zahlung verfallen, weshalb die Steuerpflichtigen veranlaßt werden, in Bälde entsprechende Zahlung zu leisten, welcher die vorjährige Steuer-schuld zu Grund zu legen ist, soweit nicht bedeutende Aenderungen eingetreten sind.

Auch die noch rückständigen Brandschadens-Beiträge müssen beigetrieben werden. Gegen Säumnisse müßte das Schuldtag-Verfahren eingeleitet werden.

Stadtschultheißenamt.
Calw.

Veteranen-Verein Calw.



Nächsten Sonntag, nachmittags 4 Uhr, Monatsversammlung bei Kamerad Schwarzmair.

Der Vorstand.

Laugenbrezeln

Bäcker Kirchherr.

Wegen Wegzugs meines seitherigen Mieters, Walter Ruppmann, habe ich meine

Parterre-Wohnung

von 4 Zimmern mit oder ohne Werkstatt per 1. Januar 1904 oder später zu vermieten.

Hermann Schnauser.

Tanz-Unterricht

verbunden mit Anstandslehre.

Den verehrten Damen und Herren zur Nachricht, daß heute Samstag abends 8 Uhr, im badischen Hof mein Tanzkurs seinen Anfang nimmt und bitte ich um pünktliches Erscheinen. Damen und Herren, die noch nicht angemeldet sind und geneigt sind, den Kurs zu besuchen, bitte ich an diesem Abend ebenfalls einzutreffen.

Achtungsvollst
Bernhardt, Tanzlehrer.

G. J. Stroh,

mech. Trikotwarenfabrik, empfiehlt für die Winterfaison aus bestem Material hergestellte

Trikot-Unterkleider

wie Hemden, Jacken, Hosen etc. in Reinwolle, Halb- und Maccowolle zu billigsten Preisen.

Schlagrahm und Alerinken

empfiehlt auf jeden Sonntag Hermann Essig, Konditor a. Markt.

Hirsau.

Schreiner

findet dauernde Arbeit bei Quast, Schreinerstr.

Fabrik-Versteigerung.

Der Unterzeichnete bringt am nächsten Mittwoch, den 11. November, in seiner Wohnung von morgens 9 Uhr an gegen Barzahlung zum Verkauf:

Schreinwerk, darunter 1 Weichzeugkasten, ältere Kästen, Stühle, Wirtschaftstafeln u. Schranken, Mehl- u. Habertruhnen, 1 Brückenwage samt Gewichten, 1 Zinkbadewanne, 1 älteres Klavier, verschied. Baummaschinensachen, darunter Feld- und Handgeschirre, Hopseneisen, 4 Pferdekummet, Kräder, Ketten u. s. w., Fag- und Bandgeschirre, sowie allgemeinen Hausrat, wozu Liebhaber freundlichst einladet

Bierbrauer Rau.

Ausstellung in Weihnachtsarbeiten

eröffnet und bitte ich um gütigen Besuch.

Mina Hermann,
Bischoffstraße.

Bürgergesellschaft Calw.

Heute Samstag, den 7. Nov., abends von 8 Uhr an, findet die heutige

Generalversammlung

im Lokal statt.

Tagesordnung:

- Rechnschafts- und Kassenbericht.
- Neuwahlen.
- Gewählte Anträge.
- Verkauf älterer Zeitschriften.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen hierzu ergeb. ein.

Der Ausschuss.

Um mit meiner Leder-Schuhware zu räumen, halte ich einen gänzlichen Ausverkauf in



Schnür- und Knopfstiefeln

für Knaben und Mädchen,

sowie auch Halbschuhen und sonstigen Artikeln.

Friedrich Stok sen., Badgasse.

Weilberstadt.

Stroh.

Schönes Haber- und Dinkelstroh A. N. 1.20 verkauft J. Hohenstein 3. Bierlokal.

Liebersberg.

Reine Milchschweine

verkauft am Montag, den 9. November, nachmittags 2 Uhr Chr. Adrion 3. Krone.





Heute Samstag, den 7. November, halte **Metzelsuppe,**

wozu ich freundlich einlade

G. Moros 3. Rappen.



Sonntag, den 8. November, hält

Metzelsuppe

und ladet hiezu freundlichst ein

Chr. Adrion zur Krone
in Siebelsberg.

Hochzeitseinladung.

Alle unsere werten Verwandten, Freunde und Bekannten laden wir zu unserer am **Donnerstag, den 12. November**, stattfindenden Hochzeitfeier in das Gasthaus zum „Hirsch“ in **Altburg** freundlichst ein.

Gottlieb Volz, Schreiner,
Sohn des **Jal. Friedrich Volz**, Schreiners.
Anna Maria Burkhardt,
Tochter des **Christian Burkhardt**, Bauers
in **Welterschwann**.



Ich habe noch einige Faß gestampfte **Spaniertrauben** abzugeben, sowie gefelkerte von 20 Liter ab zu billigstem Preis.

D. Herion.

Ausstellung von **Delmenhorster Linoleum!**

Dauer derselben vom 3.—10. November (Abends beleuchtet bis 8 Uhr).

Ausverkauf aufrangierter Muster 25% unter Preis.

Reste für kleinere Zimmer und Vorlagen pr. qm von 1 M an.

Läufer, abgepaßte Teppiche, Filzpappe als Unterlage, ebenfalls sehr billig.

Zu dieser selten günstigen Kaufgelegenheit ladet freundlich ein

Emil G. Widmaier,
Bahnhofsstraße.



Pfaff Nähmaschinen

neuester Konstruktion
u. vorzüglichster Leistungs-
fähigkeit für Familien-
gebrauch und Gewerbe,
empfiehlt unter Garantie

Louis Schill Wwe.,
Marktplatz.

Für Reservisten große Preisermäßigung!

Schöne Worte

haben keinen Wert! Es muß wirklich was geboten werden, um in dieser Zeit, wie es die Firma

Freund & Comp.,

Brökinger-
gasse 23 **Pforzheim** Brökinger-
gasse 23

zustande brachte, in allen Kreisen als außerordentlich billig und leistungsfähig bekannt zu werden.

Wir offerieren für Herbst und Winter 1903/4

- Ein Posten Herren-Anzüge von Mk. 8.00 an.
- Ein Posten Winter-Paletots von Mk. 9.00 an.
- Ein Posten Herbst-Paletots von Mk. 8.50 an.
- Ein Posten extralange Paletots mit schrägen Taschen von Mk. 12.00 an.

- Ein Posten Burschen- und Jünglings-Anzüge, sowie Paletots von Mk. 4.00 an.
- Ein Posten Loden-Joppen, warm gefüttert, von Mk. 3.75 an.
- Ein Posten Hosen von Mk. 1.50 an.
- Ein Posten Kinder-Anzüge von Mk. 2.00 an.

Großes Lager in: Gummi-, Pelserinen- und Kinder-Mäntel.

Man achte genau auf die Firma.

Bei Einkauf von 20 Mk. 15.— an Preisermäßigung.

